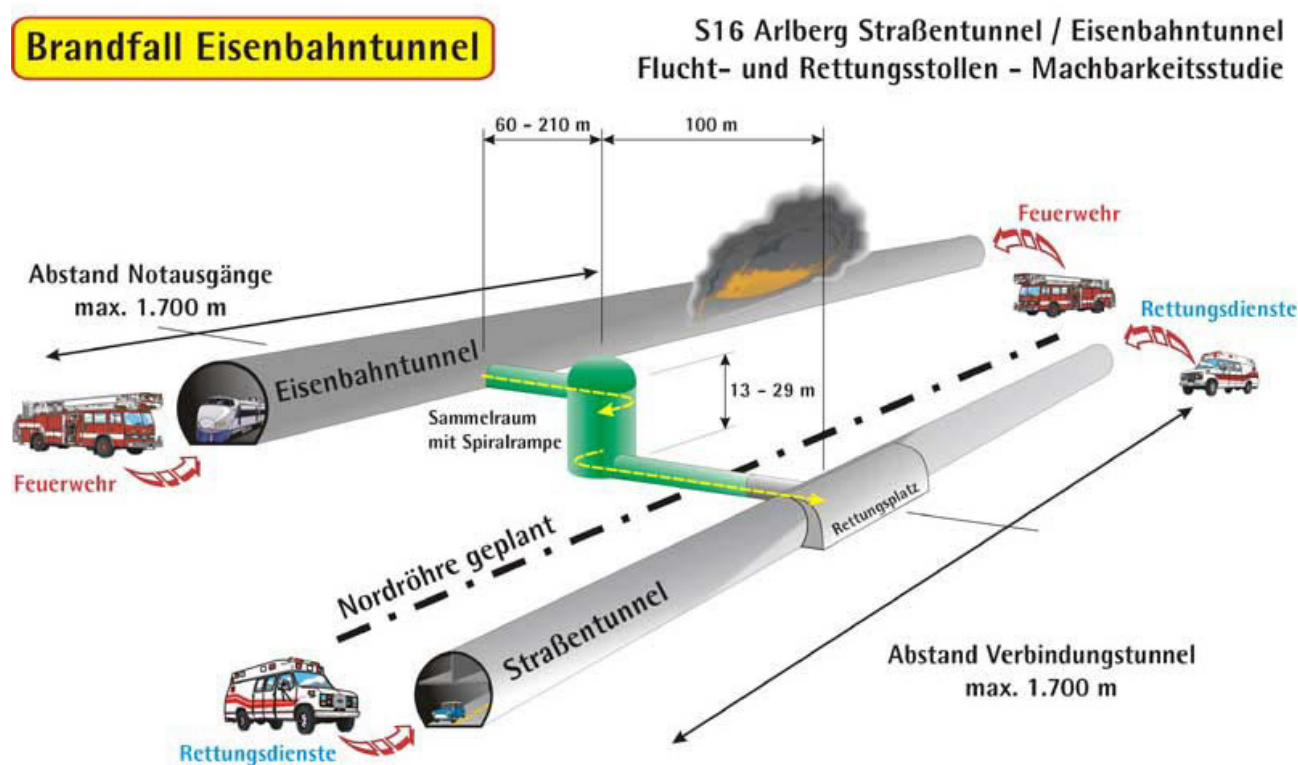


<b>Projekt</b>	<b>Flucht- und Rettungstunnel / S 16 Arlberg Schnellstraße</b>
<b>Auftraggeber</b>	Alpenstraßen AG
<b>Tätigkeit</b>	2004 - 2006 Bauüberwachung, Baumanagement
<b>Gesamtkosten</b>	€ 28,8 Mio.
<b>Technische Daten</b>	Gesamtlänge Fluchtstollen: 2,4 km, Ausbruch Stollen: 30-60 m <sup>2</sup> , Ausbruch Kavernen 180 m <sup>2</sup> , Ausbruch Schächte 150m <sup>2</sup>



**Zusammenfassung**

Gegenstand des Projektes ist es, die beiden Tunnelanlagen Arlberg Straßentunnel (einröhrig, rund 14 km) und Arlberg Eisenbahntunnel (einröhrig, rund 10 km) miteinander zu verbinden, um ein Flucht- und Rettungswegesystem mit einem Maximalabstand von 1.700 m in der ersten Ausbaustufe zu schaffen.

Das Projektsgelände liegt zur Gänze in der schwächer metamorphen Phyllit-Gneis-Zone am Nordrand der Sivretta-Masse im Nahbereich der E-W streichenden Deckengrenze, welche die Kristallinabfolge im Süden von den Nördlichen Kalkalpen trennt.

Stollen, Schächte und Kavernen werden nach dem Prinzipien der NÖT gebaut. Auf Grund der hohen Überlagerung und dem unter Umständen drückenden Gebirge werden besondere Anforderungen an den Vortrieb der blind im Berg stehenden Schachtbauwerke gestellt. Der Sprengvortrieb ist dahingehend eingeschränkt, dass die bereits bestehenden Tunnelanlagen in ihrer Betriebssicherheit nicht beeinträchtigt oder beschädigt werden dürfen.